



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Bewertung des Assistenzbeitrags (AB): Bilanz und Beurteilung der Lage

Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik

Bern, 5. November 2025

Maryka Lâamir und Frédéric Widmer



Wichtige Etappen

- September 2012: Start des Projekts
- Juni 2014: Zwischenbericht 1
- Juni 2015: Zwischenbericht 2
- Juni 2016: Zwischenbericht 3
- Juli 2017: Abschlussbericht, Zeitraum 2012–2016 (auf Deutsch, mit Zusammenfassung auf Französisch) [\[Link\]](#)
- September 2019: Zwischenbericht
- September 2020: Abschlussbericht, Zeitraum 2012–2019 (auf Deutsch, mit Zusammenfassung auf Französisch) [\[Link\]](#)

-> Aktualisierte Statistiken bis 2024

Ziele des Unterstützungsbeitrags

Hauptziele

- Förderung der Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen und Ermöglichung eines selbstbestimmten und verantwortungsvollen Lebens
- Förderung der sozialen und beruflichen Integration
- Entlastung der Angehörigen

Sekundäre Ziele

- Kosteneutralität erreichen
- Ausgänge aus dem Heim ermöglichen / Heimaufnahmen vermeiden



Anträge von Erwachsenen

- **2012–2024**: Insgesamt haben **6340 Erwachsene** (mindestens einmal) einen AB von der IV oder der AHV bezogen.
- Im **Jahr 2024** waren es **4629 Personen** für die IV und die AHV, abzüglich **993 Personen**, die das Rentenalter erreicht oder überschritten hatten = **3636 Personen** ($\approx 9,3$ % der erwachsenen IV-Berechtigten, die zu Hause leben)

Botschaft (FF (2010) 1696 / BBI (2010) 1870): «Es wird davon ausgegangen, dass in den nächsten fünfzehn Jahren durchschnittlich 3000 Personen einen Assistenzbeitrag erhalten werden.»

- Kantonale Unterschiede: zwischen 5,5 % und 17,9 % der Bezüger einer Hilflosenentschädigung zu Hause
- Durchschnittlich 35 neue Bezüger pro Monat



Unterbrechungen

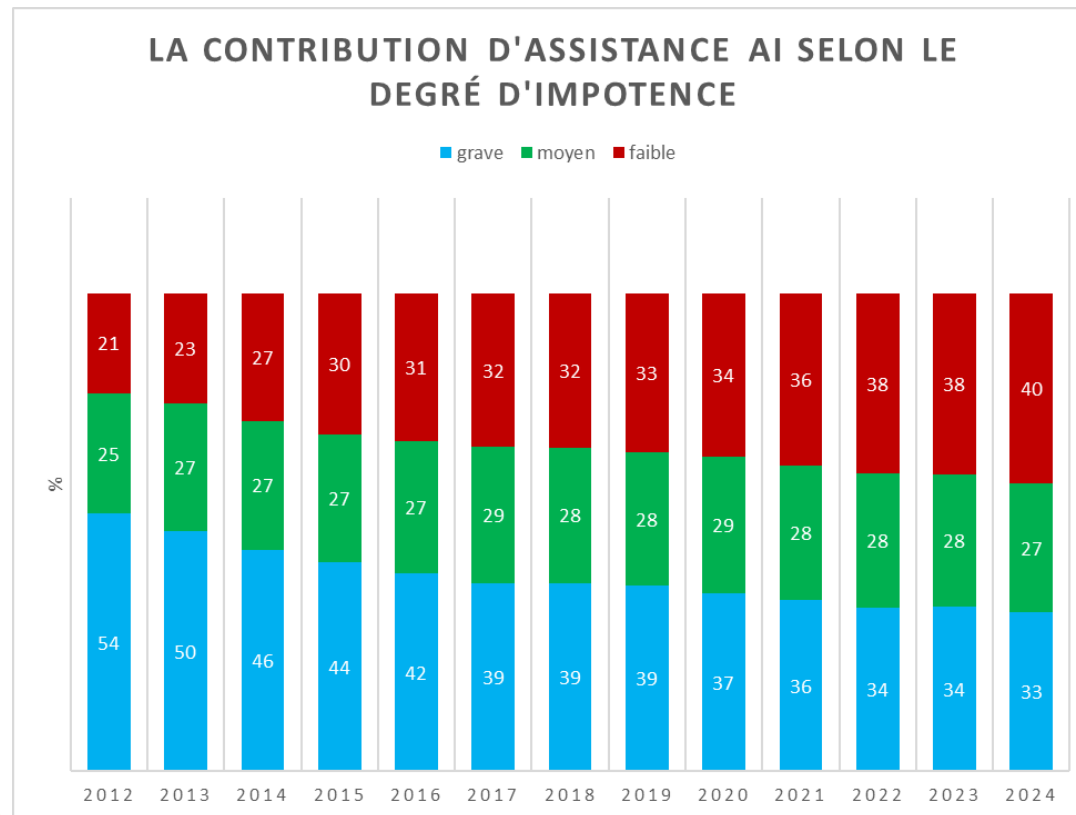
- Gründe
 - Tod (fast 2/3 der Fälle)
 - Verbot, Familienangehörige als Assistenten einzustellen
 - Verwaltungsaufwand für den Assistenzbeitrag
 - Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten Assistenten
 - Gesundheitliche Gründe



Zielgruppe

Die Hilflosenentschädigungen für schwere Hilflosigkeit sind überrepräsentiert (schwere HE zu Hause 11 % und AB mit schwerer HE **33 %**).

Rückgang (und Stabilisierung) des AB mit schwerer HE:





Höhe und Verwendung des Unterstützungsbeitrags

- **Anerkannter AB-Median** pro Monat: **1895 Franken** (Durchschnitt: 2835 Franken)

Tendenz = Rückgang: Median der neuen Leistungsbezüger 2012 = 3117 Franken; 2019 = 1319 Franken

Grund: Rückgang der schweren IV-Fälle

- **Median der bezogenen AB** pro Monat = **1359 Franken** (Durchschnitt: 2231 Franken);
2024 (IV-EL für Erwachsene): Median der bezogenen EL pro Monat = 1044 Franken
(Durchschnitt: 2248 Franken)

- **1/5 der Bezüger eines AB** rechnen **< 50 %** des möglichen Betrags ab

Hauptgrund (Umfrage): Nichtberücksichtigung der Unterstützung durch den Partner oder Familienangehörigen

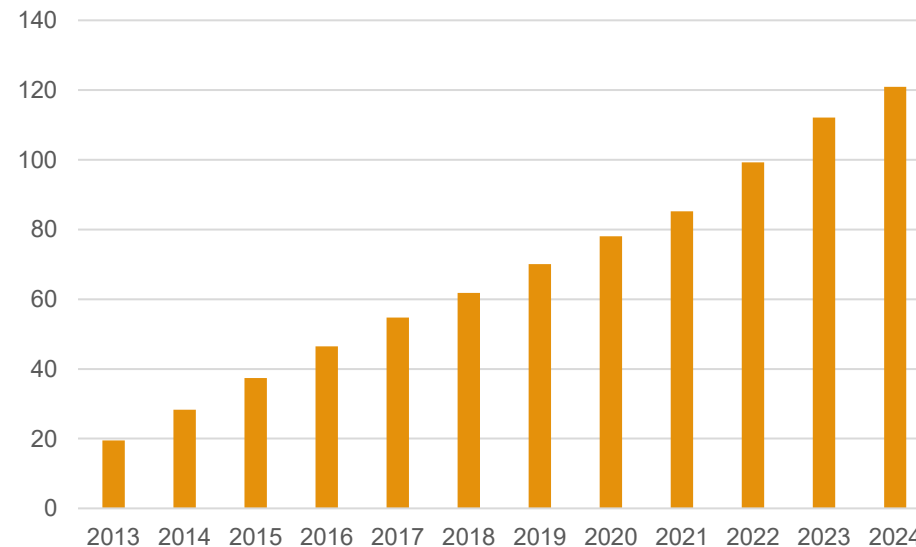
- **Tendenz:** Versicherte mit einem mehrjährigen AB erhalten einen höheren Betrag.



Ausgaben für Erwachsene (IV + AHV)

Gesamtbetrag der erstatteten Leistungen (Meldung: 47 Millionen Franken pro Jahr):

Ausgaben in Millionen CHF pro Jahr für Erwachsene



Ausgaben pro Person höher als erwartet, aus folgenden Gründen:

- Überrepräsentation schwerer HE
- Der anerkannte Hilfsbedarf ist für alle drei Stufen der HE höher als erwartet.



Auswirkungen auf die Zufriedenheit

[Bericht 2017: Ergebnisse 2012–2016]

Lebensbedingungen

- **58 % sehr zufrieden oder zufrieden**, 27 % mäßig zufrieden, 15 % unzufrieden
- $\frac{3}{4}$ leichte oder starke **Verbesserung** dank des AB

Situation in Bezug auf **Unterstützung**

- **48 % zufrieden, 31 % sehr zufrieden**
- **51 % starke Verbesserung** dank AB, **34 % leichte Verbesserung**, 12 % keine Veränderung und 2 % Verschlechterung

Möglichkeiten, sein Leben selbstständig zu gestalten

- $\frac{3}{4}$ **sehr zufrieden oder zufrieden**
- $\frac{3}{4}$ **Verbesserung** dank AB

Soziale Kontakte

- **75 % sehr zufrieden oder zufrieden**
- **40 % starke oder leichte Verbesserung** dank AB

Freizeitaktivitäten

- **54 % sehr zufrieden oder zufrieden**
- **53 % starke oder leichte Verbesserung** dank AB



Auswirkungen auf die berufliche Situation und die Erwerbsquote [Bericht 2017: Ergebnisse 2012–2016]

- Nur wenige Veränderungen aufgrund des AB
- **1/4 der Leistungsempfänger sind** auf dem ersten Arbeitsmarkt **aktiv**

Auswirkungen auf Familie und Umfeld

- **69 %** Entlastung für Angehörige (**1/4 starke Entlastung**)
- **63 %** der Angehörigen **sind** weiterhin **gefordert, teilweise sogar sehr stark**



Verwaltungsaufwand

[Bericht 2017: Ergebnisse 2012–2016]

- $\frac{3}{4}$ der Bezieher eines AB empfinden die Organisation der persönlichen Hilfe und die Erstellung der monatlichen Abrechnungen als aufwendig
- 97 % haben Informationen und Unterstützung gesucht. 51 % haben Informationen und Unterstützung leicht oder sehr leicht gefunden. Für 32 % war dies schwierig, für 14 % sehr schwierig



Fazit (I)

- Die Hauptziele sind erreicht (Selbstbestimmung, soziale Integration, Lebensqualität).
- Die Nachfrage steigt linear an
- Die Kosten sind aufgrund schwerer HE und eines höheren Hilfsbedarfs höher.
- Der Hilfsbedarf, die Anzahl schwerer HE und die Kosten pro Versicherten nehmen mit der Zeit ab (aber Stabilisierung), obwohl schwere HE immer noch deutlich überrepräsentiert sind
- Die Merkmale (Behinderung, Alter, Geschlecht) der Zielgruppe sind relativ stabil



Fazit (II)

Auszug aus dem Bericht 2017 für den Zeitraum 2012–2016

- Auswirkungen auf die Vermeidung von Heimauszügen und Heimeinzug: 107 Heimauszüge seit 2012, Prognose von 320 bis 2027
- Verbesserungspotenzial aus Sicht der Versicherten:
 - Reduzierung des Verwaltungsaufwands
 - Ausweitung der Anerkennung des Hilfsbedarfs / Höhe der Beiträge
 - Möglichkeit, Familienangehörige einzubeziehen
 - Starthilfe (Leitfaden), Erstellung von Abrechnungen im Internet



Gemeinsame Vor- und Nachteile von Maßnahmen zur persönlichen Unterstützung im Rahmen der Langzeitpflege in vier Ländern

- ✓ Verbesserung der Lebensqualität und Selbstständigkeit
- ✓ Entlastung der Angehörigen
- ✓ Möglichkeit, selbst eine Person einzustellen, zu der man eine Affinität hat
- x Verwaltungsaufwand: Die Organisation der eigenen Unterstützung ist eine umfangreiche Aufgabe, die nicht für alle in Frage kommt
- x Bewilligte Beträge: NL = Befürchtung, dass die bewilligten Beträge nicht ausreichen → Nichtinanspruchnahme
- x Beruf des persönlichen Assistenten: SE = Klärungsbedarf hinsichtlich der Arbeitsbedingungen, Förderung der Weiterbildung, Gesamtarbeitsvertrag. CH = arbeitsrechtliche Fragen sind für die Umsetzung des AB von zentraler Bedeutung.
- x Mangelnde Kontrolle der Qualität der von den persönlichen Assistenten erbrachten Leistungen



Von der Evaluation zur Praxis

Bildung einer Arbeitsgruppe BSV / Organisationen / IV-Stellen

Ziel: Verbesserungen vor allem auf administrativer Ebene möglich

Rahmenbedingungen: keine Änderungen auf Gesetzes-/Verordnungsebene

➤ **Ergebnis:**

Verwaltungsvereinfachungen im aktuellen Modell nur sehr schwer umsetzbar!



Kurzfristig umgesetzte Anpassungen

- Vereinfachung im OCVS: Erstattung der Pauschale und nicht des tatsächlichen Gehalts
- Verlängerung der Garantie der erworbenen Rechte für Minderjährige
 - Krankenhaus-/Heimaufenthalt: 1 Jahr
 - Ausbildung in einem Internat: 4 Jahre
- Ermäßigung für den Aufenthalt in einer Einrichtung
 - 10 % pro ganzen Tag
 - 5 % pro halben Tag
- Vereinfachung bei der Anzahlung (Flexibilität)
- Erläuterungen zum Ausfüllen des Arbeitsvertrags
- Etc.



Mittelfristig durchgeführte Anpassungen

- Erhöhung der Übernachtungspreise
- Möglichkeit, nicht in Rechnung gestellte Übernachtungen in Tagesstunden umzuwandeln
- Alle drei Jahre erneuerbare Beratungsleistungen
- Elektronische Rechnungsstellung



Geplante künftige Anpassungen

Im Rahmen des Gegenentwurfs zur Inklusionsinitiative

- Ausweitung des Anspruchs auf AB auf Personen mit eingeschränkter Handlungsfähigkeit (Vernehmlassungsverfahren abgeschlossen am 16.10.2025)

Im Rahmen einer künftigen IVG-Revision

- Optimierung der IV-Leistungen für die Unterstützung zu Hause: Zusammenlegung von HE, AB und IPZ zu einer einzigen Leistung (Medienmitteilung des Bundesrats vom 23.12.2024)



Diskussion

- Fragen?



Die Assistentinnen und Assistenten

- Durchschnittlich **23** Stunden pro **Woche in Rechnung gestellt**
 - **Anzahl der Assistentinnen und Assistenten** [$\frac{1}{4}$ 1, $\frac{1}{4}$ 2, $\frac{1}{4}$ 3, $\frac{1}{4}$ >3] => durchschnittlich 2,5
 - Assistentinnen und Assistenten: **80 %** Frauen, 20 % Männer
 - 25 % mit Grundausbildung oder Fachausbildung im Pflegebereich
 - **91 %** der Empfänger von AB sind **mit der Arbeit** der Assistenten zufrieden oder sehr **zufrieden**
 - **61 %** der Empfänger eines AB sind der Meinung, dass sich die Hilfsleistung **verbessert** hat (**6 % verschlechtert**)
 - Vergütung (Tag):
 - durchschnittlich: 28 Franken/Stunde (brutto)
 - $\frac{1}{4}$ zahlen weniger als 25 Franken/Stunde
 - $\frac{1}{4}$ zahlen mehr als 30 Franken/Stunde
- > Unterschiede zwischen den Grossregionen (Extreme = ZH und TI)